

# VERKEHRSLAGEBILD

2022



**Verkehrs- und Unfalllagebild**

**Polizeiautobahnstation Ruchheim**

# Inhalt

|       |  |    |
|-------|--|----|
| 1.    | Strukturdaten .....  | 1  |
| 2.    | Kurzübersicht zur Unfallentwicklung 2022 .....                             | 1  |
| 3.    | Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2022 .....                            | 2  |
| 4.    | Übersicht zur Unfallentwicklung 2022 .....                                 | 4  |
| 4.1   | Gesamtzahl der Verkehrsunfälle .....                                       | 4  |
| 4.2   | Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden .....                   | 5  |
| 4.2.1 | Verkehrsunfälle mit Toten und Schwerverletzten .....                       | 6  |
| 4.2.2 | Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten .....                                 | 7  |
| 4.2.3 | Verunglückte Personen .....  | 7  |
| 4.3   | Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einwirkung berauschender Mittel ..... | 8  |
| 4.3.1 | Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss .....                                | 8  |
| 4.3.2 | Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss .....                                 | 9  |
| 4.4   | Hauptunfallursachen insgesamt .....  | 9  |
| 4.4.1 | Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden .....         | 10 |
| 4.5   | Risikogruppen nach Alter bzw. Verkehrsbeteiligung .....                    | 10 |
| 4.5.1 | Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung .....                                | 10 |
| 4.5.2 | Junge Fahrer (18-24-jährige) .....   | 11 |
| 4.5.3 | Senioren (ab 65 Jahren) .....  | 11 |
| 4.5.4 | Lkw-Fahrer .....   | 12 |
| 4.5.5 | Motorisierte Zweiradfahrer .....   | 13 |
| 4.6   | Verkehrsunfallfluchten .....   | 14 |
| 5.    | Verkehrsüberwachungsmaßnahmen .....  | 14 |
| 5.1   | ProViDa-Überwachung - Geschwindigkeitskontrollen .....                     | 15 |
| 5.2   | Alkoholeinfluss im Straßenverkehr .....                                    | 15 |
| 5.3   | Drogeneinfluss im Straßenverkehr .....                                     | 16 |
| 6.    | Schwerpunktthemen .....  | 16 |
| 6.1   | Schwerverkehr .....  | 16 |
| 6.2   | Tuning .....   | 17 |
| 7.    | Anlage 1 .....   | 19 |

## 1. Strukturdaten

Der Zuständigkeitsbereich der Polizeiautobahnstation Ruchheim umfasst die Bundesautobahnen

- A 6 von der Anschlussstelle (AS) Mannheim-Sandhofen bis zur AS Wattenheim
- A 61 von der AS Worms bis zum Autobahnkreuz Speyer
- A 65 vom Autobahndreieck Ludwigshafen bis zur AS Haßloch
- A 650 von der AS Ludwigshafen-Stadt bis zur AS Feuerberg bei Bad Dürkheim
- einschließlich der Tank- und Rastanlagen „Dannstadt-Ost“, Dannstadt-West an der A 61 und „Pfalz“ an der A 6
- B 9 von der AS Frankenthal-Studernheim bis zum Autobahnkreuz Speyer

## 2. Kurzübersicht zur Unfallentwicklung 2022

| Verkehrsunfälle      | 2022 | 2021 | Veränderung absolut | Veränderung in % |   |
|----------------------|------|------|---------------------|------------------|---|
| Gesamt               | 1036 | 971  | 41                  | 4,2%             | ↗ |
| mit Getöteten        | 1    | 1    | 0                   | 0,0%             | → |
| mit Schwerverletzten | 17   | 20   | -3                  | -15%             | ↘ |
| mit Leichtverletzten | 120  | 88   | 32                  | 36,4%            | ↗ |
| mit Sachschaden      | 874  | 862  | 12                  | 1,4%             | ↗ |

### 3. Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2022

- Nach den pandemiebedingten Rückgängen der Unfallzahlen der Jahre 2020 (1059) und 2021 (971), ist nun die **Gesamtzahl** der Verkehrsunfälle (1036) gegenüber dem Vorjahr um 65 Unfälle gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung um 4,2%.  
Im Vergleich zu 2019 (1285 Unfälle) gingen die Unfallzahlen um 19,4% zurück.
- Auch die Anzahl der **Verkehrsunfälle mit Verletzten** ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Wurden 2021 nur 109 Verkehrsunfälle mit Verletzten gezählt, waren dies nun im Jahr 2022 138 (Zunahme 26%).  
Aber auch hier ist im Vergleich mit den Zahlen 2019 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Waren dies 2019 noch 181 Verkehrsunfälle mit Verletzten, ist dies zu 2022 ein Rückgang von mehr als 23%.
- Die **Anzahl der Verunglückten** steigerte sich im Jahr 2022 um mehr als 24% mit 211 Verletzten, 2021 waren dies noch 170.  
2019 verunglückten noch 264 Personen auf unseren Straßen.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit „**Jungen Fahrern**“ ging in den letzten fünf Jahren stetig zurück. Nach 225 Unfällen im Jahr 2021 waren junge Fahrer 2022 nur noch bei 202 Unfällen beteiligt. Bei 122 Unfällen war diese Risikogruppe der Hauptverursacher des Unfalls.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit **Beteiligung von Senioren** (+/= 65 Jahre) hatte im Jahr 2021 einen deutlichen Tiefstand. 2022 stieg die Beteiligung wieder an, liegt aber mit 152 Unfällen noch unter den Zahlen 2020 und früher.  
In 99 Fällen waren Senioren 2022 Hauptunfallverursacher.
- Die Verkehrsunfallzahlen **Schwerverkehr** sind in den vergangenen vier Jahren auf ähnlichem Niveau.  
Lkw waren 2022 an 328 Unfällen beteiligt, bei 239 Fällen waren sie Hauptverursacher.

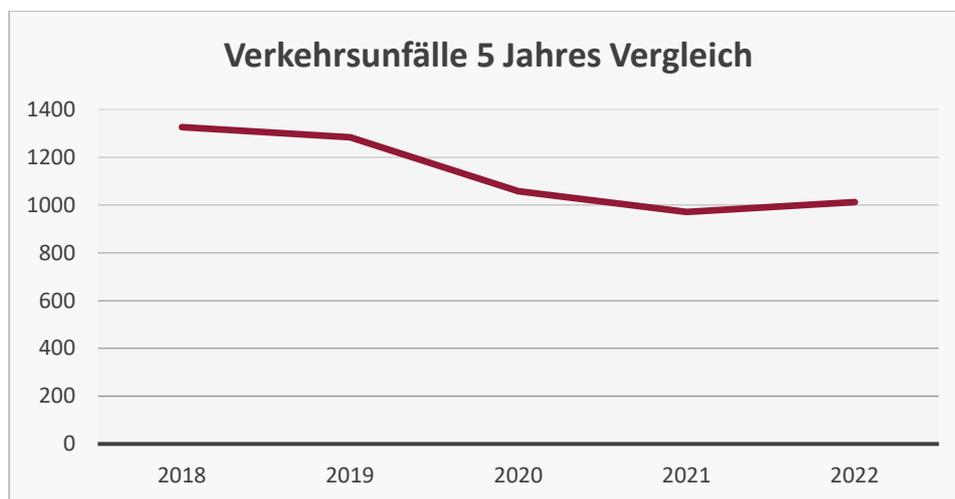
- Häufigste **Unfallursachen** waren weiterhin mangelnder Sicherheitsabstand und nicht angepasste Geschwindigkeit sowie die für Schnellstraßen typischen Fehler wie Vorbei-, Nebeneinanderfahren und Ladungsmängel.
- Bei den schweren Unfällen mit Personenschäden sind ebenfalls **Geschwindigkeit** und **Abstand** die Hauptunfallursache.
- Bei den Unfällen unter Beteiligung von Lkw sind nach ungenügendem Sicherheitsabstand und Fehlern beim Fahrstreifenwechsel, die unzureichend gesicherte Ladung Hauptunfallursachen.

## 4. Übersicht zur Unfallentwicklung 2022

### 4.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiabteilung Ruchheim wurden im vergangenen Jahr 1036 Unfälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 nahmen die Unfälle um 65 zu. In der Mehrjahresbetrachtung kann ab dem Jahr 2018 insgesamt aber immer noch ein Rückgang der Verkehrsunfälle festgestellt werden. 2019 waren es noch 1285 Unfälle, was im Vergleich zum Jahr 2022 einen Rückgang von 19,4% darstellt.

Der Anstieg der Gesamtunfallzahlen 2022 dürfte u.a. mit Anpassungseffekten im Zusammenhang mit dem normalisierten Verkehrsaufkommen nach Ende der Maßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie zu sehen sein.



Entwicklung Verkehrsunfälle Gesamt

## 4.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden

Die Steigerung der Verkehrsunfälle hat sich auch auf die Unfälle mit Personenschäden ausgewirkt. Nach 109 Verkehrsunfällen mit Verletzten im Jahr 2021 waren 2022 138 zu zählen. Die Zunahme beträgt 26,6%.

Aber auch hier zeigt der Blick auf die Mehrjahresbetrachtung einen deutlichen Rückgang. 2019 waren es noch 181 Verkehrsunfälle mit Verletzten, was im Vergleich zum Jahr 2022 einen Rückgang von mehr als 23% zeigt.

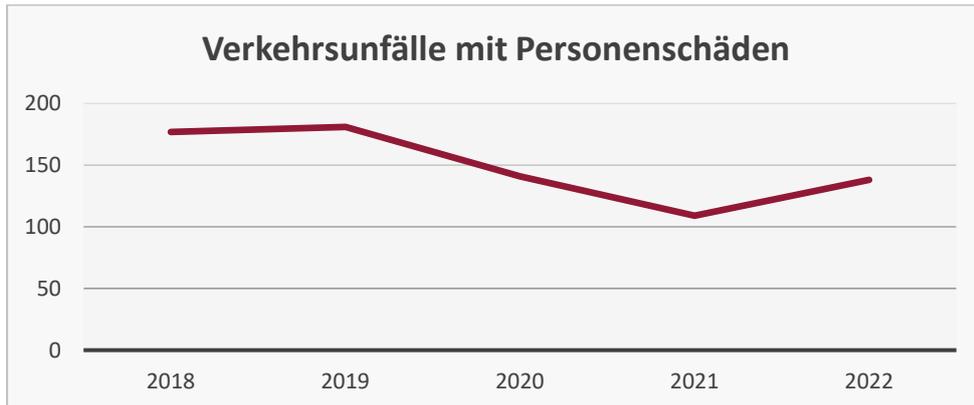


Abbildung Entwicklung Personenschäden

#### 4.2.1 Verkehrsunfälle mit Toten und Schwerverletzten

Bei 18 Verkehrsunfällen haben im vergangenen Jahr insgesamt 19 Personen schwere Verletzungen erlitten, eine Person verstarb<sup>1</sup>. Im Vorjahr erlitten 22 Personen bei 20 Verkehrsunfällen schwere Verletzungen, ein Mensch verstarb.

Im Jahr 2018 wurden bei 43 Unfällen noch 48 Personen schwer und 5 tödlich verletzt. In der Langzeitbetrachtung ist daher ein erfreulicher Rückgang zu erkennen.

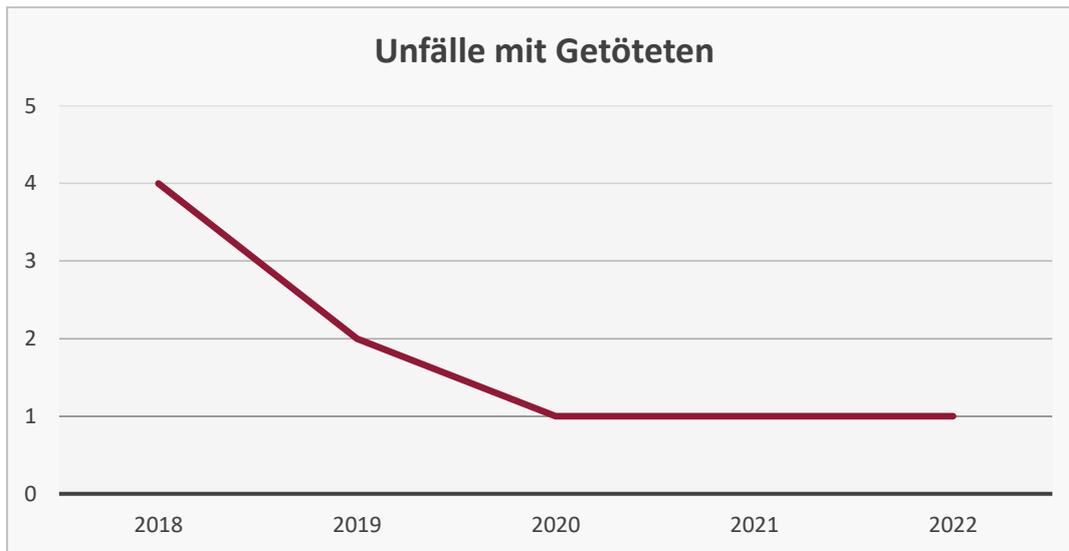


Abbildung Entwicklung Getötete

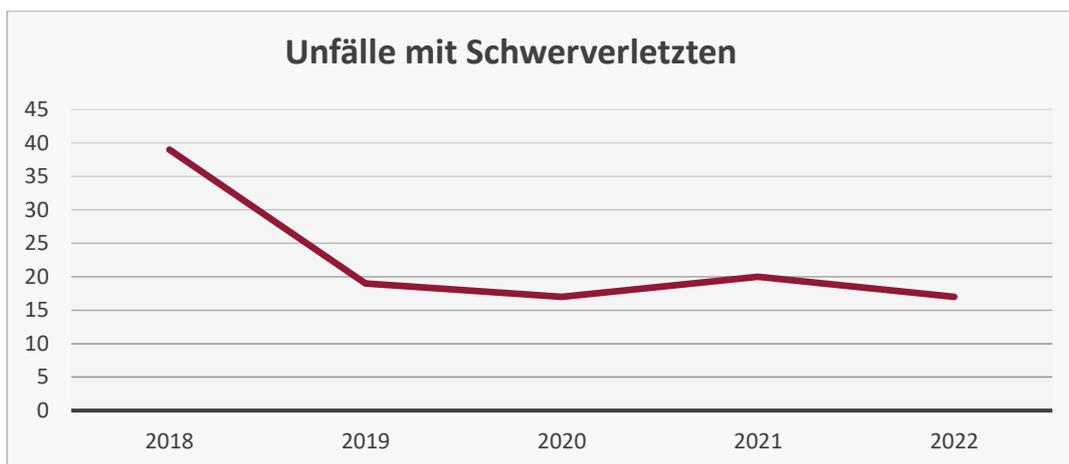


Abbildung Entwicklung Schwerverletzte

---

<sup>1</sup> Anlage 1: Pressemitteilung zum tödlichen Verkehrsunfall 2022  
Leitung PAST Ruchheim

## 4.2.2 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten

Die Anzahl der leichtverletzten Personen bei Verkehrsunfällen ist um 44 auf insgesamt 191 Leichtverletzte gestiegen. Bei 120 Verkehrsunfällen wurden 191 Personen leicht verletzt. 2021 lagen diese Zahlen pandemiebedingt auf dem niedrigsten Wert der vergangenen fünf Jahre, hier 147 Verletzte bei 88 Unfällen.

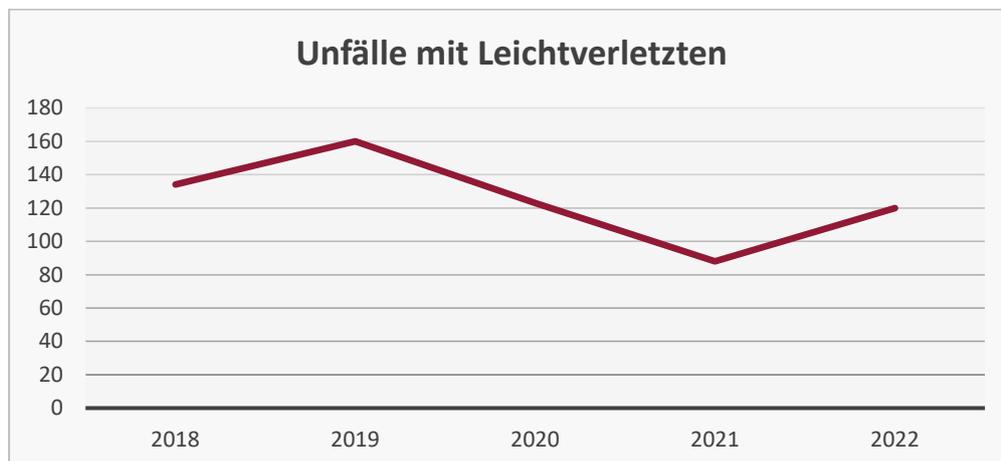


Abbildung Entwicklung Leichtverletzte

## 4.2.3 Verunglückte Personen

Im Jahr 2022 verunglückten insgesamt 211 Personen bei 138 Verkehrsunfällen. 2021 waren dies 170 Menschen bei 109 Unfällen. Dies entspricht einer Zunahme der Verunglückten von rund 24%. Nach einem Höhepunkt der Verunglücktenzahlen im Jahr 2018 (273 Personen) sind diese nun, nach den Rückgängen der letzten Jahre, bedauerlicherweise wieder gestiegen. Liegen aber deutlich unter den Werten in 2019.

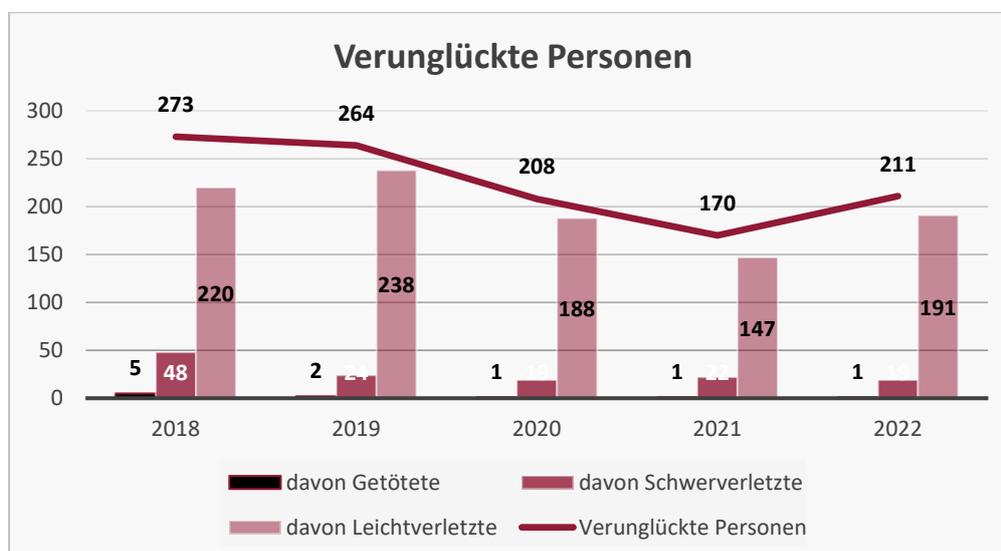
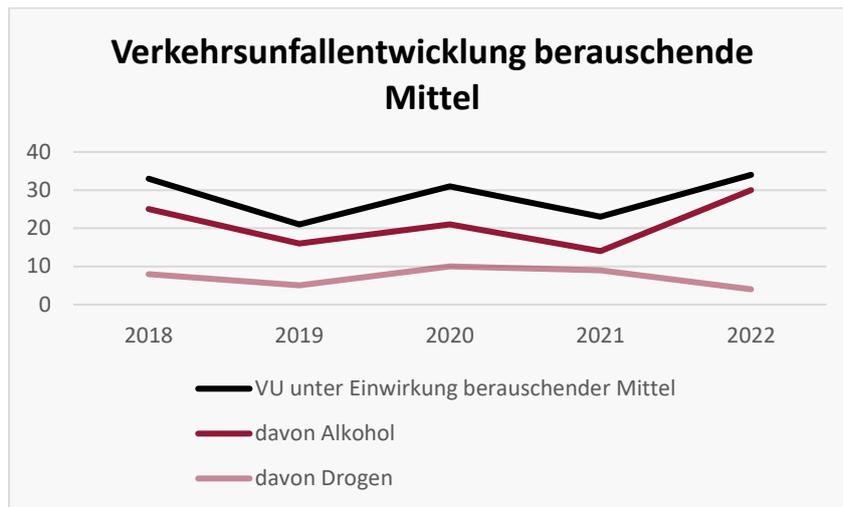


Abbildung verunglückte Personen

### 4.3 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einwirkung berauschender Mittel

Berauschende Mittel sind solche, die in ihren Auswirkungen mit denen des Alkohols vergleichbar sind und zu einer Beeinträchtigung des Hemmungsvermögens sowie der intellektuellen und motorischen Fähigkeit führen; im Wesentlichen Betäubungsmittel (BGH VRS 53, 356).

Im Jahr 2022 ereigneten sich insgesamt 34 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel (2021: 22).



Unfallentwicklung berauschende Mittel

#### 4.3.1 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

Bei 30 Verkehrsunfällen war Alkohol ursächlich (2021: 14). Bei zwei Unfällen wurden hierbei Personen schwer, bei neun leicht verletzt.



Abbildung Unfallentwicklung Alkohol

### 4.3.2 Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss

Die Unfallursache Drogeneinfluss wurde 2022 bei vier Verkehrsunfällen registriert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl mehr als halbiert, 2021 waren dies neun Verkehrsunfälle.

Bei einem Verkehrsunfall wurden Personen schwer, bei zwei Verkehrsunfällen leicht verletzt.

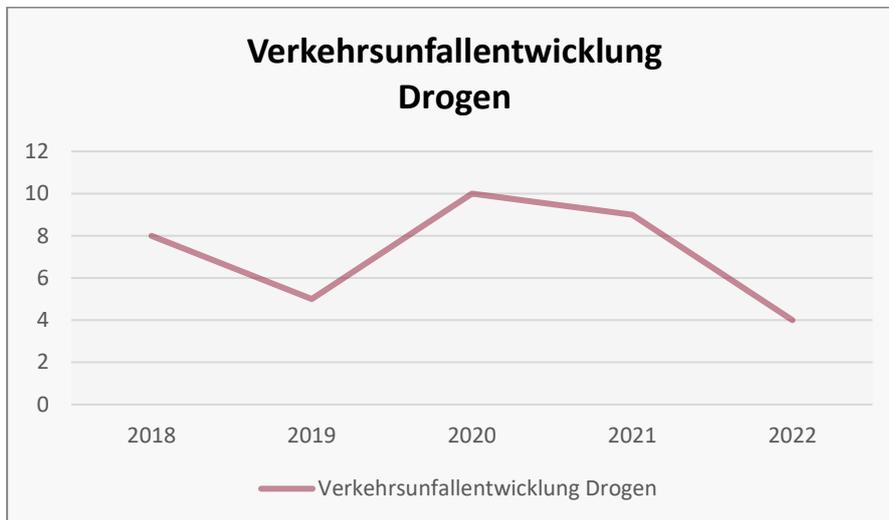


Abbildung Unfallentwicklung Drogen

### 4.4 Hauptunfallursachen insgesamt

Mangelnder Sicherheitsabstand und nicht angepasste Geschwindigkeit sind weiterhin Hauptunfallursache auch auf unseren Autobahnen und Kraftfahrstraßen.

2022 war Geschwindigkeit in 174 Fällen (2021: 158) und Abstand bei 288 Unfällen (2021: 267) unfallursächlich. Weitere Auffälligkeiten ergeben sich bei den für die Schnellstraßen typischen Fehlern wie Vorbei-, und Nebeneinanderfahren (2021: 94 / 2022: 100).

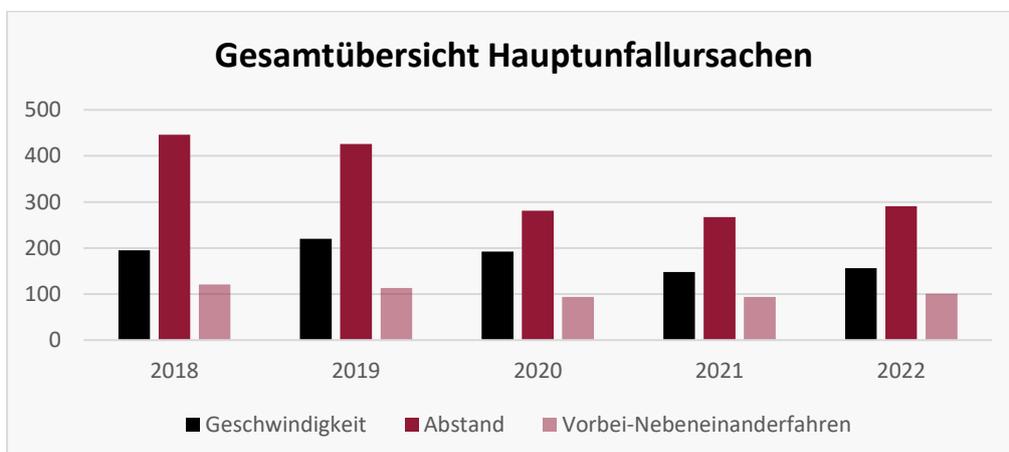


Abbildung Hauptunfallursachen

#### 4.4.1 Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden

Bei den schweren Unfällen mit Personenschäden sind ebenfalls Geschwindigkeit und Abstand die Hauptunfallursache, gefolgt von der Unfallursache Fahruntüchtigkeit, also Alkohol- und Drogeneinfluss.

#### 4.5 Risikogruppen nach Alter bzw. Verkehrsbeteiligung

##### 4.5.1 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung

Bei der Analyse des Unfallgeschehens spielen Kinder auf den Autobahnen und Kraftfahrstraßen nur eine untergeordnete Rolle. Diese können ausschließlich als Mitfahrer in einen Unfall verwickelt sein, eine eigene Verkehrsbeteiligung ist grundsätzlich auszuschließen.

2022 wurden bei sieben Verkehrsunfällen auf unseren Autobahnen und Kraftfahrstraßen insgesamt acht Kinder als Mitfahrer in Kraftfahrzeugen verletzt. Sieben Kinder leicht, ein Kind schwer.

Im Vorjahr 2021 wurden bei fünf Verkehrsunfällen mit Kinderbeteiligung sieben Kinder leicht verletzt.



Abbildung Unfälle mit Kindern

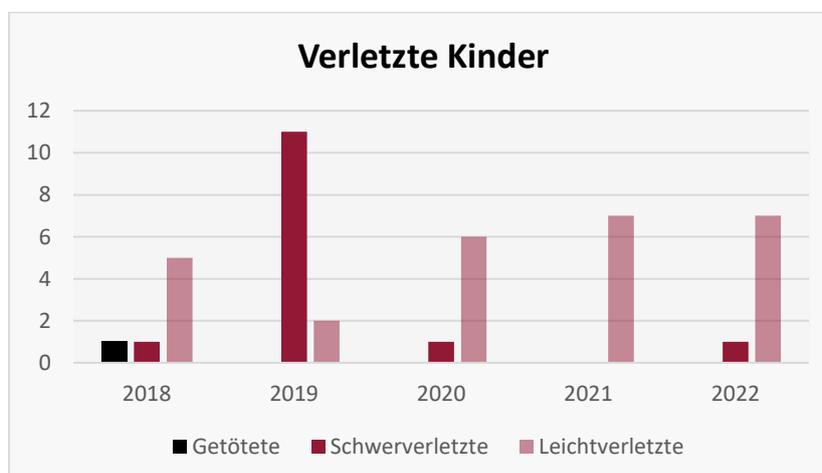


Abbildung verletzte Kinder

#### 4.5.2 Junge Fahrer (18-24-jährige)

Die als „Junge Fahrer“ bezeichnete Altersgruppe der Fahranfänger ist seit Jahren Schwerpunkt polizeilicher Präventionsprogramme und im Focus polizeilicher Verkehrsüberwachung. Bei insgesamt 202 Verkehrsunfällen waren junge Erwachsene beteiligt, 122 Mal handelt es sich bei diesen um den Hauptverursacher des Unfalls.

Die Anzahl der Unfälle unter Beteiligung von Personen dieser Risikogruppe ist 2022 erneut zurückgegangen. 2021 waren 225 Unfälle mit ihrer Beteiligung registriert, dabei wurden 161 junge Erwachsene als Hauptverursacher festgestellt.

Die Beteiligung dieser Risikogruppe am Unfallgeschehen liegt mit rund 20% immer noch auf einem hohen Niveau.

Die Hauptunfallursache bei den jungen Fahrern war ungenügender Sicherheitsabstand (64 Fälle) und nicht angepasste bzw. das Überschreiten der zulässigen Geschwindigkeit (35 Fälle).

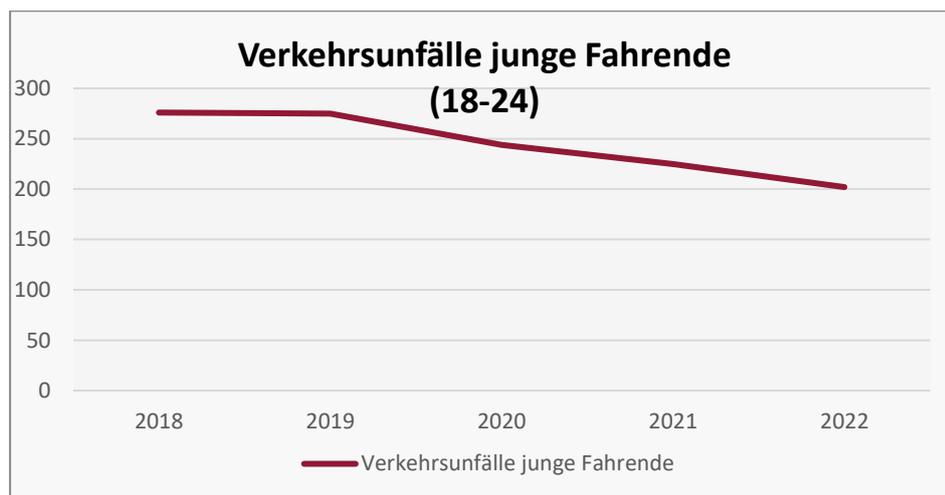


Abbildung junge Fahrende

#### 4.5.3 Senioren (ab 65 Jahren)

Bei insgesamt 152 Unfällen im Dienstbezirk der PAST waren Senioren ab einem Alter von 65 Jahren beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr 2021 ist eine Steigerung um 60 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Bei den genannten Unfällen verletzten sich 16 Senioren, zwei schwer und 14 leicht.

Bei der Betrachtung der Hauptverursacher ist festzustellen, dass Senioren in 99 Fällen als Hauptverursacher erfasst wurden. Auch in dieser Risikogruppe ist die Unfallursache „ungenügender Sicherheitsabstand“ Hauptunfallursache (25 Fälle)

Nach einem kontinuierlichen Rückgang der Unfallzahlen mit Senioren in den letzten fünf Jahren, erreichten diese im Pandemiejahr 2021 ihren deutlichsten Tiefststand.

2022 stiegen die Zahlen nun erstmals wieder an, liegen aber immer noch unter den Zahlen der Jahre 2020 und früher.

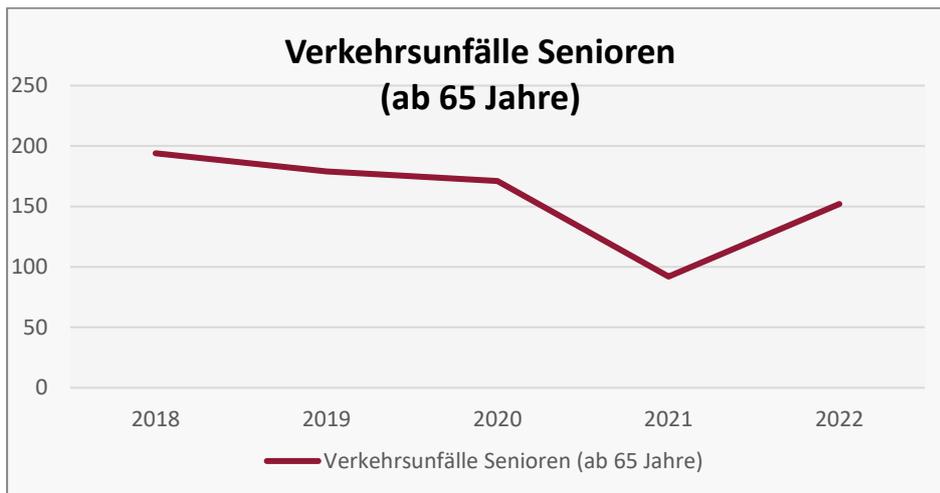


Abbildung Senioren-Unfälle

#### 4.5.4 Lkw-Fahrer

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung der Risikogruppe LKW-Fahrer war 2022 auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die Polizeiautobahnstation Ruchheim registrierte im zurückliegenden Jahr 328 Unfälle unter Beteiligung der Risikogruppe. Dies sind acht Verkehrsunfälle mehr als im Jahr 2021.

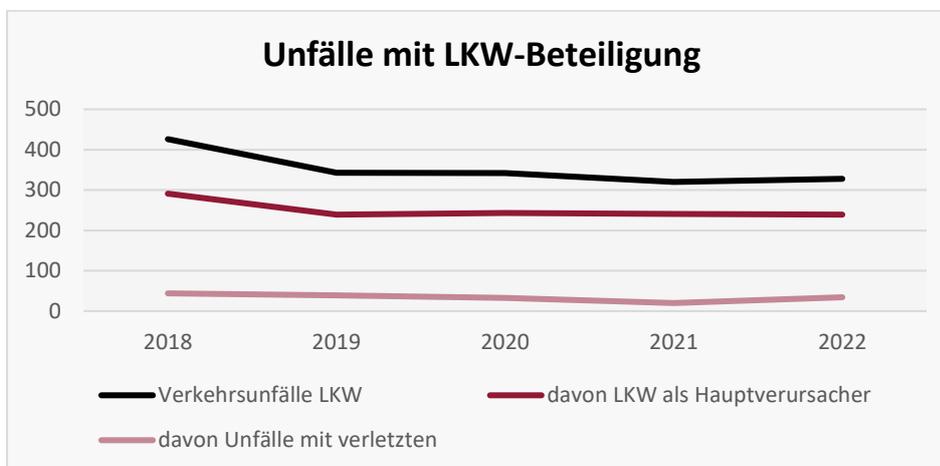


Abbildung LKW-Unfälle

In 239 Fällen waren Lkw-Fahrer Hauptverursacher für den Unfall (2021: 241). Bei der Mehrzahl dieser Unfälle handelt es sich um solche mit ausschließlich Sachschäden. Bei 34 Unfällen mit Lkw Beteiligung wurden 26 Personen leicht, sieben Personen schwer verletzt und eine Person getötet. Hauptverursacher waren Lkw-Fahrer bei 22 der Verkehrsunfälle mit Personenschäden.

Die Hauptunfallursachen liegen bei diesen Unfällen in ungenügendem Sicherheitsabstand (67), gefolgt von fehlerhaftem Fahrstreifenwechsel (46) und Überladung / unzureichend gesicherter Ladung (27).

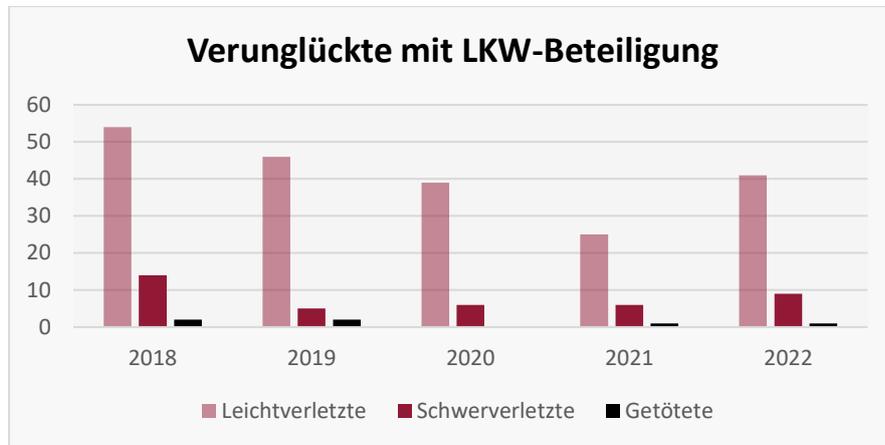


Abbildung Verunglückte LKW

#### 4.5.5 Motorisierte Zweiradfahrer

Diese Risikogruppe hat am Unfallgeschehen der Polizeiautobahnstation nur eine untergeordnete Bedeutung. Im Betrachtungszeitraum ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Ruchheim insgesamt neun Motorradunfälle bei denen auch neun Personen verletzt wurden, fünf davon schwer.

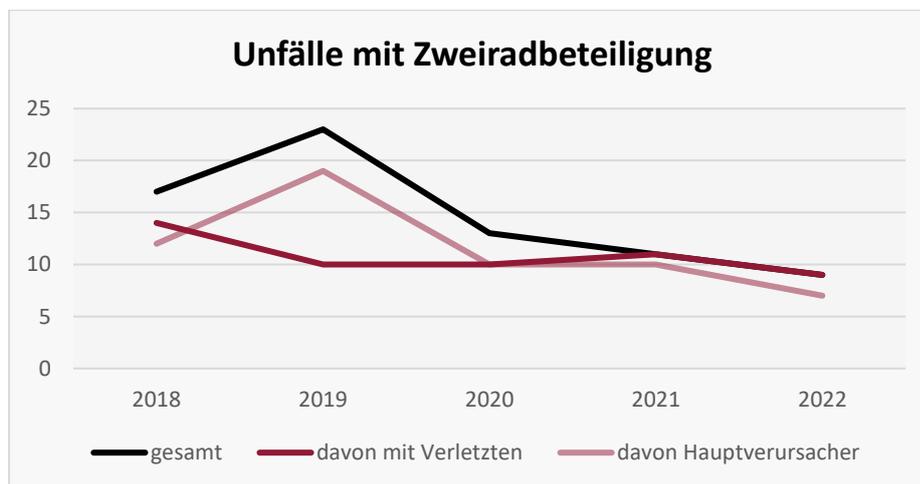


Abbildung Unfälle mit Zweiradbeteiligung

Bei sieben Unfällen war der Motorradfahrer Hauptverursacher. Bei zwei Unfällen handelt es sich um sogenannte Alleinunfälle, ohne Beteiligung weiterer Personen. Bei diesen Unfällen verlor der Motorradfahrer wegen nicht angepasster Geschwindigkeit die Kontrolle über sein Fahrzeug und stürzte.

## 4.6 Verkehrsunfallfluchten

Bei den Verkehrsunfällen, in denen sich Verkehrsunfallbeteiligte unerlaubt von der Unfallstelle entfernt hatten, ist gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerte Veränderung festzustellen. 2022 sind 144 Verkehrsunfallfluchten registriert, 2021 waren es 149. Davon konnten 2022 insgesamt 64 Taten geklärt werden. Die Aufklärungsquote liegt damit bei 44%. Sie ist somit um ca. 6 Prozent gesunken, entspricht aber in etwa der gesamten Aufklärungsquote dieses Phänomenbereichs im gesamten Polizeipräsidium Rheinpfalz.

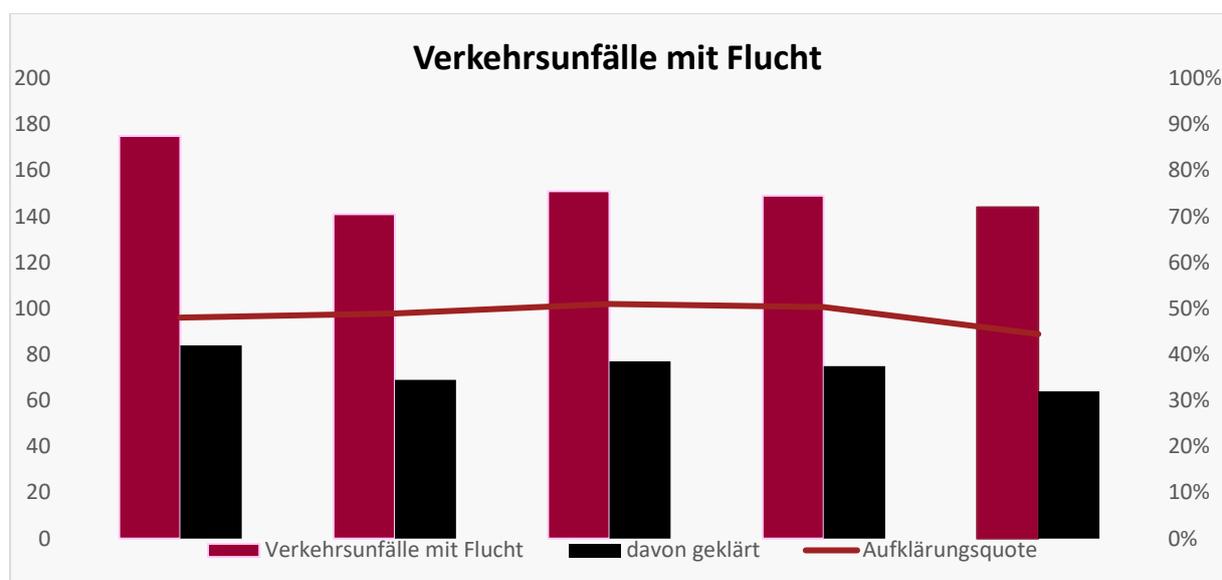


Abbildung Verkehrsunfälle mit Flucht

## 5. Verkehrsüberwachungsmaßnahmen

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Demnach orientiert sich auch die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit an diesen Faktoren. Ziel ist es, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und schwerer Unfallfolgen zu reduzieren. Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung- und Beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Repression durch Verkehrsüberwachung, Verkehrskontrollen und Beobachtung des Verkehrsraums.

Aufgrund des Zuschnitts unseres Zuständigkeitsbereichs liegt der Schwerpunkt unserer Verkehrspräventionsarbeit auf der täglichen Verkehrsüberwachung. Dies erfolgt routinemäßig im täglichen Dienst, aber auch und insbesondere konzeptionell und strategisch vorbereitet als integrative Kontrollmaßnahme bei Sondereinsätzen, gerne auch gemeinsam mit benachbarten Dienststellen und weiteren Bedarfsträgern.

Bei der Gesamtzahl polizeilicher Kontrollen im Jahr 2022 haben wir insgesamt 1623 polizeiliche Maßnahmen getroffen.

### **5.1 ProViDa-Überwachung - Geschwindigkeitskontrollen**

ProViDa (Proof-Video-Data-System) ist ein mobiles Verkehrsüberwachungssystem, das multifunktional einsetzbar ist. So können Geschwindigkeits-, Abstands-, Überholverstöße usw. festgestellt und beweissicher dokumentiert werden.

Die Technik ist hierzu in einem zivilen Dienstwagen eingebaut. Die Polizeiautobahnstation verfügt seit Ende 2020 über zwei ProViDa Fahrzeuge.

Voraussetzung für die Nutzung der Technik und die beweissichere Verfolgung der festgestellten Ordnungswidrigkeiten ist die ProViDa-Ausbildung der Nutzer. Nach aktuellem Ausbildungsstand haben wir bei der Polizeiautobahnstation eine so hohe Ausbildungsdichte, dass das Fahrzeug rund um die Uhr, 24/7, in den Einsatz gehen kann.

Bei Geschwindigkeitskontrollen mit unseren Provida Fahrzeugen konnten im vergangenen Jahr bei 335 Einsatzstunden insgesamt 226 polizeiliche Maßnahmen getroffen werden. Hierbei wurden 137 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt, bei denen in allen Fällen Bußgeldverfahren eingeleitet wurden. Darüber hinaus wurden 38 Anträge auf die Verhängung eines Fahrverbotes gestellt.

### **5.2 Alkoholeinfluss im Straßenverkehr**

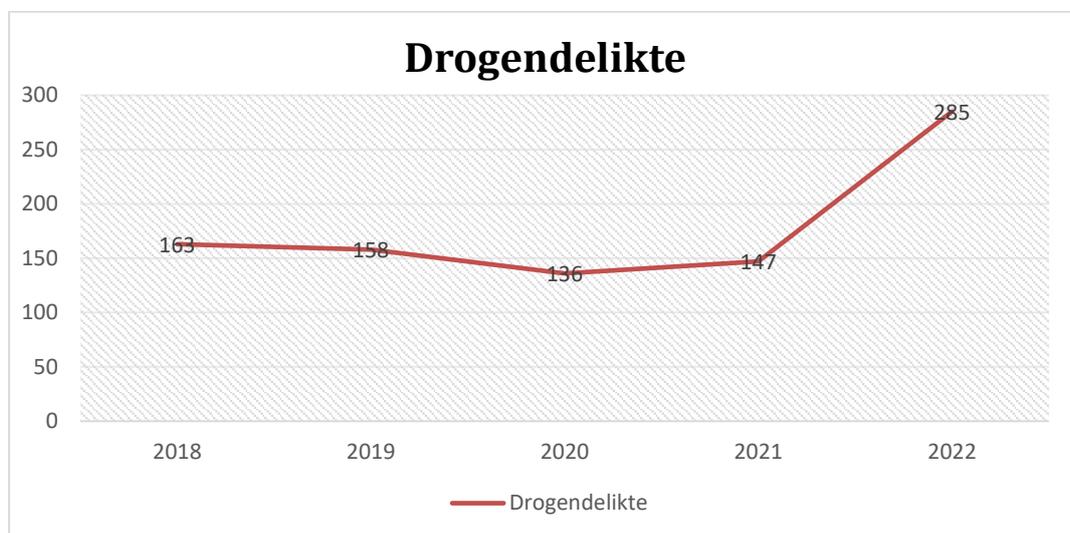
Im Jahr 2022 wurden durch polizeiliches Eingreifen 5 Trunkenheitsfahrten verhindert. Durch das Sicherstellen von Fahrzeugschlüssel konnten unangenehme Folgen abgewendet sowie ein präventiver Beitrag für die Verkehrssicherheit geleistet werden. Bei insgesamt 44 Verkehrskontrollen wurden 39 Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss festgestellt. Es wurden 33 Strafanzeigen nach den §§ 316 (1) und 315c StGB sowie sechs Ordnungswidrigkeitsanzeigen nach den §§ 24a bzw. 24c StVG eingeleitet.

### 5.3 Drogeneinfluss im Straßenverkehr

Auch das Erkennen drogenbeeinflusster Kraftfahrer war im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt unserer polizeilichen Arbeit. Durch Aus- und Fortbildung sind die Beamtinnen und Beamten der Polizeiautobahnstation geschult eine Drogenbeeinflussung bei Kraftfahrern zu erkennen und die notwendigen polizeilichen Maßnahmen zu treffen.

Im Jahr 2022 wurden bei allgemeinen Verkehrskontrollen 285 Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss festgestellt.

Es wurden 11 Strafanzeigen nach den §§ 316 (1) und 315c StGB sowie 274 Ordnungswidrigkeitsanzeigen nach den §§ 24a bzw. 24c StVG eingeleitet.



*Drogendelikte Übersicht 5 Jahre*

## 6. Schwerpunktthemen

### 6.1 Schwerverkehr

Die Mobilität in Rheinland-Pfalz wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen und sich auf alle Verkehrsbereiche auswirken. Dabei sind Anstiege insbesondere in den Bereichen des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs zu erwarten.

Das Gebiet der Polizeiautobahnstation Ruchheim stellt ein Transitbereich für den Güter- und Schwerverkehr dar. Insbesondere die Autobahnen BAB 61 und BAB 6 verbinden mehrere Bundesländer. Weltweit ortsansässig agierende Unternehmen haben im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz ihren Hauptsitz.

Trotz gleichbleibender Verkehrsunfallzahlen im Bereich des Schwerverkehrs muss gerade im Hinblick auf das dargestellte Gefahrenpotential eine fundierte, spezialisierte und stetige Verkehrsüberwachung erfolgen.

Der Kontrolle des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs kommt deshalb für uns eine hohe Bedeutung zu.

Kontrollen von Lkw gehört ebenso zum täglichen Routinedienst wie die Kontrolle des allgemeinen Verkehrs. Durch nachhaltige und steige Ausbildungsmaßnahmen ist es uns gelungen bei der Polizeiautobahnstation Ruchheim ein Experten-Team zu installieren. Diesen obliegt es Sonderkontrollen zu planen und durchzuführen.

Im Jahr 2022 wurden bei insgesamt 444 Kontrollen 510 Maßnahmen getroffen.

In 26 Fällen wurden Strafverfahren, 145 Mal Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Insgesamt 58 Berichte wurden an das Bundesamt für Güterverkehr und das Gewerbeaufsichtsamt vorgelegt.

Die Untersagung der Weiterfahrt bis zur Behebung von Mängeln musste Lkw-Fahrern 63 Mal erteilt werden. Zur Sicherstellung der Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren im gewerblichen Güter- und Personenverkehr wurden 54 Mal Sicherheitsleistungen erhoben.

## **6.2 Tuning**

Tuning bezeichnet jede individuelle, technische Veränderung an Kraftfahrzeugen, die in erster Linie dem Zweck der optischen und akustischen Aufwertung, seltener auch der Leistungssteigerung dienen.

Klassische Beispiele sind die Tieferlegung des Fahrzeugs, Ausstattung mit anderer Bereifung sowie der Austausch bzw. das Anbringen zusätzlicher Karosserieteile und Auspuffanlagen.

Aber auch das bloße Überkleben lichttechnischer Einrichtungen zur Verdunkelung stellt bereits eine technische Veränderung am Kraftfahrzeug dar und fällt insofern unter den weit gefassten Begriff Tuning.

Voraussetzung für den legalen Betrieb bzw. die Nutzung im öffentlichen Verkehrsraum ist das Vorliegen einer Genehmigung im Sinne der StVZO, zumeist in Form einer allgemeinen Betriebserlaubnis oder nach Einzelabnahme durch eine technische Prüfstelle.

Liegt eine solche Genehmigung nicht vor, ist von einer illegalen Veränderung auszugehen, welche nicht selten das Erlöschen der Betriebserlaubnis zur Folge hat.

Technische Veränderungen werden an Kraftfahrzeugen aller Art durchgeführt.

Immer häufiger stellten Beamte der Polizeiautobahnstation Ruchheim im Jahr 2022 Verstöße in Zusammenhang mit illegalen Veränderungen an Kraftfahrzeugen fest. Insbesondere bei der Altersgruppe der jungen Fahrer ist ein steigender Trend zur optischen und akustischen Aufwertung von Kraftfahrzeugen erkennbar.

Um dem entgegenzuwirken, setzen wir auf gezielte Kontrollmaßnahmen durch praxiserfahrene und speziell geschulte Beamtinnen und Beamte.

Im Jahr 2022 wurde bei einer Vielzahl von Kontrollen insgesamt 60 getunte Fahrzeuge festgestellt, deren Betriebserlaubnis aufgrund der technischen Veränderungen erloschen gewesen sein dürften.

Die Veränderungen reichten von folierten Scheiben über Änderungen an Scheinwerfern, den Auspuffanlagen und Luftfiltern bis hin zu technischen Umgestaltungen an Fahrwerken.

Gegen alle Betroffenen wurden Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

## **7. Anlage 1**

### **Gemeinsame Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Frankenthal und Polizei Autobahnstation Ruchheim - Verkehrsunfall mit tödlich verletzter Person auf der A61**

03.11.2022, 17:14 Uhr

Ludwigshafen (ots) - Am 03.11.2022, um 14.08 Uhr ereignete sich am  
Autobahnkreuz

Ludwigshafen auf der A61 in Fahrtrichtung Norden ein Verkehrsunfall. Im  
stockenden Verkehr fuhr ein 62-jähriger Skoda-Fahrer auf dem rechten  
Fahrstreifen auf einen Lkw auf. Der Lkw war zum Unfallzeitpunkt aufgrund des  
Verkehrs mit sehr geringer Geschwindigkeit unterwegs. Der 62-Jährige verstarb  
bei der Kollision. Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern an. Im Auftrag der  
Staatsanwaltschaft Frankenthal wurde ein Gutachter an der Unfallstelle  
hinzugezogen.

Die A61 ist weiterhin voll gesperrt.